

Kurze Andacht für die Corona-Zeit – ein Vorschlag

Zum Läuten der Glocken unserer Kirche kann man daheim eine Kerze anzünden und sagen oder denken:

„Diese Andacht geschieht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Es empfiehlt sich, einen Moment der Stille folgen zu lassen, um sich auf Gott „einzuhören“.

Dann betet man einfach:

Gott. Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: Ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was mich und uns beschäftigt.
Stille
Höre auf mein/unser Gebet.
Amen.

oder es kann der 139. Psalm gebetet werden:

Gott, du erforschst mich und kennst mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Gott, nicht schon wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich
kann sie nicht begreifen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.
Amen.

Am Schluss kann die Bitte um den Segen stehen:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.